

Anlage zur Beschlussvorlage

Konzept zur Planung und Umsetzung der Konferenz „Science meets City“ (Arbeitstitel) zum Thema Mobilität

Das Thema Mobilität

Im Rahmen der Dritten Mission sind Hochschulen dazu angehalten, ihren wissenschaftlichen Beitrag für die Zivilgesellschaft und Wirtschaft zu leisten. Die Kölner Wissenschaftsrunde (KWR) erbringt diesen Beitrag im Rahmen von Veranstaltungen, Informationsvermittlung und Vorträgen. Sie bewegt sich damit mehr auf der werblichen Ebene zur Vermittlung der Leistungsfähigkeit der Kölner Hochschullandschaft. Konkrete Projekte und auch die Schaffung von Möglichkeiten der Drittmittelförderung sind limitiert.

Ein möglicher Ansatz einen konkreten spürbaren Beitrag für die Kölner Bürger*innen zu leisten, ist **das Thema Mobilität mit seinen zahlreichen Schnittstellen zu Energie, Klima, Digitalisierung und Stadtentwicklung**. Metropolen weltweit stehen vor Herausforderungen, die die Stadtverwaltungen mit dem bestehenden Instrumentenkasten an die Grenzen ihrer Möglichkeiten bringt. Hochschulen haben die Möglichkeit unabhängig vom Tagesgeschäft neue Mobilitätsansätze aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu entwickeln. Die Kompetenzen der Kölner Hochschulen sind vielfältig. Viele Forschungsfelder leisten wichtige zukunftsweisende Beiträge für unsere Stadt.

Ein Element wissenschaftlicher Arbeit ist die Aufarbeitung des technischen/wissenschaftlichen Stands der Forschung. Die Entwicklung und Gestaltung der Mobilität in Großstädten und Ballungsräumen sind aktuelle kommunale Themen. Weltweit stehen Großstädte vor ähnlichen Herausforderungen und arbeiten an neuen Mobilitätskonzepten. Es liegt daher auf der Hand, mit anderen Städten zu kooperieren und einen gezielten Erfahrungsaustausch anzustoßen. Diesen Prozess können Hochschulen begleiten und über Forschungsprojekte konkretisieren.

Die Stadt Köln hat zahlreiche Städtepartnerschaften und steht darüber hinaus über Städtenetzwerke wie Eurocities mit vielen weiteren Städten im Kontakt und im Austausch. Das Thema Mobilität wird in diesen Städten in ganz unterschiedlichen Facetten bearbeitet. So hat sich in Tel Aviv eine lebendige Startup Szene gebildet, die viele Mobilitätsdienstleistungen gemeinsam mit der Stadt zur Umsetzung gebracht hat. Paris und Kopenhagen denken den öffentlichen Raum komplett neu, Peking entdeckt das Fahrrad wieder. Viele von ihnen verfügen über Hochschulen, die diese Prozesse begleitet oder sogar initiiert haben.

Die Bedeutung des Themas Mobilität für die Stadt Köln spiegelt sich auch in der Vorbereitung der Mobilitätsveranstaltung polisMOBILITY wider, die vom 18. bis 21. Mai 2022 in Köln stattfinden soll und gemeinsam von Koelnmesse und der Stadt Köln entwickelt wird.

Vorbehaltlich der noch zu treffenden Beschlüsse zur polisMOBILITY ist daher geplant, die Hochschulkonferenz zum Thema Mobilität auszurichten und an das Messvorhaben anzubinden.

Der Kreis der Teilnehmenden

Im Beschluss des AVR sind als Teilnehmende Vertretende der Kölner Hochschulen und der Wirtschaft sowie Vertretende der Hochschulen der europäischen Partnerstädte genannt. Die Planungsgruppe hat den Beschlusstext dahingehend interpretiert und das Konzept dementsprechend auch dahingehend erstellt, dass über diesen Personenkreis hinaus auch

die Partnerstädte mit deren Entscheidungsträgern angesprochen und zu einer Teilnahme eingeladen werden.

Mit der Anknüpfung an die polisMOBILITY könnten Synergien genutzt werden, da hier bereits einige Partnerstädte über die von Stadt und Messe beauftragte Mobilitätsstudie des DLR mit einbezogen sind. Der Kreis der Städte, die für die Konferenz angesprochen werden, wird um die übrigen europäischen Partnerstädte sowie die im AVR-Auftrag angesprochen zusätzlichen Städte Tel Aviv, Bethlehem und Tunis erweitert.

Im Einzelnen werden folgende Städte angesprochen:

Als Europäische Partnerstädte Kölns:

- Barcelona (bereits an der DLR-Studie beteiligt)
- Cluj Napoka (Klausenburg)
- Cork
- Esch-sur-Alzette
- Istanbul
- Kattowitz
- Liverpool
- Lille
- Lüttich (bereits an der DLR-Studie beteiligt)
- Rotterdam (bereits an der DLR-Studie beteiligt)
- Thessaloniki
- Turin
- Turku

Als außereuropäische im AVR-Beschluss genannte Partnerstädte

- Tel Aviv (bereits an der DLR-Studie beteiligt)
- Bethlehem
- Tunis

Als außereuropäische Partnerstädte, die nicht im AVR-Beschluss genannt waren aber an der DLR Studie beteiligt sind

- Peking
- Kyoto

Als weitere an der DLR-Studie beteiligte internationale Städte

- Paris
- Stockholm

Die verbleibenden weiteren Kölner Partnerstädte können bei Bedarf und im Rahmen der Kapazitäten zusätzlich mit einbezogen werden:

- Corinto / El Realejo
- Indianapolis
- Rio de Janeiro
- Wolgograd

Projektbeteiligte in Köln und Rollenverteilung

Auf Kölner Seite sind die Projektbeteiligten:

Stadtverwaltung Köln

- Amt der Oberbürgermeister, Europa und Internationales als Kontakt und Kommunikationskanal zu den Partnerstädten
- Amt der Oberbürgermeisterin, Referent Mobilität als Schnittstelle zur polisMOBILITY
- Darüber hinaus werden für die Fachaustausche im Laufe des Projektes gezielt Vertreter*innen der Fachverwaltung angesprochen

Kölner Wissenschaftsrunde (KWR)

Über die KWR wird die KölnBusiness Wirtschaftsförderungs GmbH, die Kölner Hochschulen sowie die IHK mit einbezogen. In der Planungsgruppe der KWR waren zuletzt folgende Kölner Hochschulen aktiv beteiligt:

- Rheinische Fachhochschule (RFH)
- TH Köln
- Universität zu Köln

Die Projektleitung liegt bei der Stadt Köln, Amt der Oberbürgermeisterin.

Die Projektkoordination und Organisation bezogen auf die fachlichen Inhalte und den Kontakt zu den Hochschulen in den internationalen (Partner)Städten inkl. der Planung der Konferenz soll aus fach- und ressourcenbezogenen Gründen auf die RFH übertragen werden. Nach Abstimmung mit der KWR hat Herr Prof. Wortmann, Präsident der RFH, unter Einsatz studentischer Hilfskräfte hierfür die Möglichkeiten.

Projektplanung

Es werden Kommunikationskanäle auf kommunaler Ebene zwischen der Stadt Köln und ihren Partnerstädten sowie zwischen den Kölner Hochschulen und den Hochschulen aus den Partnerstädten etabliert.

Die konkreten Themen der Konferenz werden durch entsprechende Befragung und Clusterung der Detailthemen ermittelt.

Die Abstimmung und Themenfestlegung erfolgt über die Planungsgruppe (Stadt Köln, Kölner Hochschulen, KWR)

Die RFH übernimmt die Aufarbeitung der Ergebnisse inkl. Bereitstellung und Pflege der dafür erforderlichen technischen Plattform.

Die inhaltliche Planung der Konferenz liegt bei RFH, in Abstimmung mit der Planungsgruppe.

Die organisatorische und finanzielle Abwicklung der Konferenz (Beauftragung der Messe, Kartenkontingent) erfolgt über die Stadt Köln, Amt der Oberbürgermeisterin.

Die Nachbereitung und Zusammenstellung der Ergebnisse erfolgt über die RFH.

Arbeitssprache, sowohl in der vorbereitenden Kommunikation mit den Städten und den Hochschulen als auch in der Konferenz wird ausschließlich Englisch sein. Aus Kostengründen wird auf Übersetzungen und Verdolmetschungen verzichtet.

Kosten

Für die Durchführung der Hochschulkonferenz stehen ausweislich des AVR Beschlusses 2019 40.000 € zur Verfügung. Im Wesentlichen sollen aus den Projektmitteln folgende Ausgaben gedeckt werden:

- Personalkosten (2 studentische Hilfskräfte der RFH)
- Lizenzkosten (Projektplattform der RFH)

- Sachkosten Messe, Bewirtung, Technik

Die detaillierte Finanzplanung erfolgt mit dem Beschluss des Rates zur polisMOBILITY und wird separat vorgelegt.

Projektvertrag

Bei Zustimmung des AVR und des Stadtentwicklungsausschusses zum Konzept soll zwischen den Kölner Projektbeteiligten eine Projektvereinbarung abgeschlossen werden, in der feste Ansprechpartner benannt sowie die Aufgaben der einzelnen Projektpartner definiert werden.

Für die Weiterleitung der Projektgelder zur Finanzierung der Stellen für die Studentischen Hilfskräfte und der anteiligen Stelle zu deren Betreuung sowie der Lizenzkosten für die Projektplattform ist ein Weiterleitungsvertrag zwischen der Stadt Köln und RFH abzuschließen.